

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
" Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
" einen Monat . 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

20. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlötte in BREMEN.

N^o 11.

Montag den 11. Januar

1886.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa veräusserte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphenamt, Rheinstrasse 19,
anzuzeigen.

Die Redaction.

15. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Im Frühling, Concert-Ouverture Vierling.
2. Waffentanz aus „Gudrun“ Klughardt.
3. Canzone Raff.
4. Lagunen-Walzer aus „Eine Nacht in Venedig“ Joh. Strauss.
5. II. Finale aus „Don Juan“ Mozart.
6. Ouverture zu „Tell“ Rossini.
7. Ett Bondbröllop (Schwed. Bauernhochzeit) Söderman.
a) Bröllops-Marsch (Hochzeitsmarsch).
b) J kyrkan (In der Kirche).
c) Önskevisa (Glückwunschlied).
d) J bröllopsgarden (Im Hochzeitshof).
8. Kamerun-Marsch Raida.

Rundschau:

Kgl. Schloss.

Curhaus &

Colonnaden.

Cur-Anlagen.

Kochbrunnen.

Heidenmauer.

Museum.

Kunst-

Ausstellung.

Kunstverein.

Synagoge.

Kath. Kirche.

Evang. Kirche.

Bergkirche.

Engl. Kirche.

Palais Pauline

Hygiea Gruppe

Schiller-,

Waterloo- &

Krieger-

Denkmal

&c. &c.

Griechische

Capelle.

Naroberg-

Fernseht.

Platte.

Wartthurm.

Rheine

Sonnenberg.

16. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Union-Marsch Fahrbach.
2. Ouverture zu „Leichte Cavallerie“ Suppé.
3. Arie aus „Hans Heiling“ Marschner.
Posaune-Solo: Herr Schrodt.
4. Nanon-Quadrille Genée.
5. Duo notturno Jean Vogt.
6. Ouverture zu „Die vier Lebensalter“ Frz. Lachner.
7. Am Nil, Balletscene Kücken.
8. Rasch in der That, Schnell-Polka Joh. Strauss.

Feuilleton.

Ein Ungar über Berlin. Jener ungarische Schriftsteller, welcher unter dem Namen Porzo Reise-Feuilletons aus Deutschland im „Pester Lloyd“ veröffentlicht, ist zur allgemeinen Schilderung Berlins gekommen und schreibt unter Anderem: „Zwischen Wien und Berlin besteht ein Wettstreit, etwa wie er im Alterthum zwischen Korinth und Athen bestand, oder — um ein noch grösseres Beispiel zu wählen — wie in unseren Tagen zwischen Kōrös und Keeskemēt. Das heisst, jener Wettstreit hat bestanden. An Zahl und Wohlstand der Bevölkerung hat Berlin Wien überflügelt: sein Ton ist besser, seine sonst nordische Lebensweise sprüht in ganz südlichem Feuer. Jene gewisse verletzende Suffisance, die berühmte „Schnoddrigkeit“, hat sich mit den grossen Erfolgen gemildert. Succès oblige. Eigentlich — mag es immerhin gerade heraus gesagt sein — ist dieses Volk in seinem Leide zahmer geworden. Es hat sich um den Preis seines Gutes und Blutes die Ordnung erworben; aber auch nur die Ordnung und diese mit all ihren grossen und schlimmen, lästigen und angenehmen Folgen. Das freie Wort perhorresziert man hier nicht, aber eine etwas kühnere Bewegung kann leicht als Auflehnung gegen die Ordnung ausgelegt werden und wird es auch. Die staatliche Bevormundung hat überall und in allem das individuelle Gefühl eingeschränkt, der „Dämpfer“ hat die Gemüther herabgestimmt. Möglicherweise findet die affablere Manier darin ihren Grund. Es hat hier eigentlich Alles militärisches Wesen an sich. Die Frauen gehen nicht, sie marschiren spazieren. Im bürgerlichen Leben herrschen militärische Redensarten vor: sie sagen nicht: „Der Kleine kam herbei“, sondern es heisst: „Der Junge trat an“. Und so sehr sie auch immer ihr Deutschthum betonen mögen, im Grunde genommen sprechen die Leute — preussisch. Gleichwohl sieht man den deutschen Nationalstil hier und da nicht nur blühen, sondern geradezu überwuchern. Alle Mängel und Gebrechen der Vorzeit sind zu Tagenden geworden; grüne Fenster, aus kleinen, in Blei gefassten, sogenannten Butzenscheiben zusammengesetzt, blinzeln uns aus den Fronten neuer Häuser entgegen; man sitzt auf möglichst unbequemen Stühlen mit steifen Lehnen; man stösst sich fort und fort an tausend weitausladenden Spitzen und Ecken und Kanten aller Möbel; Einzelne verbinden sich eigens mit einem stilbesessenen Architekten, um sich für theures Geld ein gothisches Palästchen aufbauen zu lassen, aus dem sorgfältig Luft und Licht ausgeschlossen ist, und schweben in Entzücken, wenn sie in den Speisesaal über vier Stufen hinaufkriechen, ins Schlafzimmer durch einen Tunnel hineinkriechen, das Schreibzimmer in einen Thurm verlegen und eine Gemäldegalerie alter und neuer Meister in das düstere Salonverliess des Erdgeschosses versperren

können: Indessen treten solche Stillkrämpfe nur sporadisch auf; die neueren Gebäude der Thiergarten- und der Bellevuestrasse bieten ein heiteres, modernes Ansehen und im Innern ist die deutsche Wohnlichkeit mit Komfort und Eleganz vereint.“

Bei einem glänzenden Diner im Hause eines namhaften Theaterdirectors erhob kürzlich plötzlich ein Autor, der als Bühnenschriftsteller von dem lebenswürdigen Wirth wiederholt abgewiesen worden, das Champagnerglas und sprach folgenden Toast: „Auf das Wohl des Herrn Director N. N.! Nimmt er unsere Stücke auch nicht an, uns selbst empfängt er entschieden vortreflich!“ — „Glauben Sie es mir“, antwortete der Theaterdirector boshaft, „würde ich Ihre Stücke annehmen, dann könnte ich Sie unmöglich so gut aufnehmen!“

— Ein Student, der sehr wenig gelernt hatte, verabschiedete sich bei einem Professor mit den Worten: „Herr Professor, Ihnen verdanke ich Alles, was ich gelernt habe.“ „O, schweigen Sie still“, rief der Professor, „erwähnen Sie doch nicht eine solche Kleinigkeit!“

— Verheiratheter Mann (in einer Männergesellschaft): „Ich sage Ihnen, meine Herren, jeder Mann, der heirathet, ist ein Esel.“ Junggeselle: „Sie irren, denn Sie stellen Ihre persönliche Erfahrung als allgemeinen Grundsatz auf.“

— Mann (betrunken nach Haus kommend und das Schlüsselloch nicht findend): „Na wird bald do drenne ufg'macht?“ Frau: „Wer ischt drusse?“ Mann: „Na, wen erwartest no' so schpät?“

— Meister (herablassend zu einem Gesellen, auf die Dose schlagend): „Da schnupfen Sie einmal, der reinigt das Gehirn und macht klaren Verstand.“ Geselle (schnupft langsam mit Kennermiene): „Na, von dem schnupfen Sie auch noch nicht lange.“

— Untersuchungsrichter: „Sie haben also Ihren Gegner im Duell nicht vorsätzlich getödtet?“ Duellant: „Nein, im Gegentheil! Ich wollte daneben schiessen und habe gefehlt!“

— Mann: „Sehen Sie einmal, Herr Doctor, wie mich meine Frau zugerichtet hat!“ Doctor (zur Frau): „Aber, Frau, schämen Sie sich nicht, Ihren Mann so zu behandeln. — ihn, der das Haupt der Familie ist, ja auch Ihr Haupt!“ Frau: „Nun, darf ich nicht einmal meinen Kopf kratzen?“

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 9. Januar 1886.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Geerling, Hr. Kfm., Frankfurt. Lieske, Hr. Kfm., Markensdorf. Mailland, Hr. m. Fr., Vevey. v. Loeper, Hr. Rittergutsbes., Prieborn.

Engel: Freudenberg, Hr. Hüttendir., Ars.

Einhorn: Adler, Hr. Kfm., Frankfurt. Lindgens, Hr. Kfm., M.-Gladbach. Cronen-berg, Hr. Kfm., Mainz.

Europäischer Hof: Chamot, Hr. Rent., Niederwalluf. Chamot, 2 Fr., Rent., Niederwalluf. Kniesling, Fr. Rent. m. Bed., Niederwalluf.

Grüner Wald: Jost, Hr. Kfm., München. Feyerabend, Hr. Kfm., Leipzig. Fürner, Hr. Kfm., Neuss. Wagner, Hr. Kfm., Darmstadt.

Nonnenhof: Bacher, Hr. Kfm., Hamburg. Berger, Hr. Kfm., Mannheim. Scheyer, Hr. Kfm., Frankfurt. Diefenhard, Hr. Kfm., Bonn. Grosser, Hr. Kfm., Barmen. Klein, Hr. Kfm., Stuttgart. Herbst, Hr. Kfm., Strassburg. Klingler, Hr. Architect, Hamburg. Weiner, Hr. Kfm., Edingburg. Bernhart, Hr. Stud., Thüringen.

Dr. Kempner's Augen-Klinik: Linuemann, Hr. Lehrer, Bendorf.

Pfäzter Hof: Brixius, Hr., Alsenz.

Rhein-Hotel: v. Laudenberg, Hr. Kfm., Schierstein. Carmichael, Hr. Rent., London.

Spiegel: Brunett, 2 Fr., England. Brunett, Hr. Dr., England.

Taunus-Hotel: Cayrim, Fr., Rent., Frankfurt.

Hotel Trinthammer: Spatz, Hr. Rent., Posen. Schmitt, Hr., Bingen. Wechsel-berg, Hr. Kfm., Bökulen.

Hotel Victoria: Solden, Hr., Frankfurt. Lüttgen, Hr. m. Fam., Mainz.

Hotel Vogel: Harbutot, Hr. Kfm., Paris.

Hotel Weiss: Boysen, Hr. Bauinsp., Graudenz.



Cyklus von 12 öffentlichen Vorlesungen.

Montag den 11. Januar, Abends 8 Uhr:

Neunte öffentliche Vorlesung.

Herr Prof. Dr. Georg Scherer aus München.

Thema:

„Das deutsche Volkslied.“

Eintrittspreise:

Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pf.

Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Der Cur-Director: F. Heyl.

C. Merkel'sche Kunstaussstellung

neue Colonnade, Mittelpavillon,

nur vom 10. bis 19. Januar ausgestellt das berühmte Gemälde von **Franz Lenbach**, Professor in München: 6150

„Portrait des Papstes Leo XIII.“

Entrée 50 Pf. Abonnenten frei. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

5933

Philipp Ditt.

Restauration ersten Ranges

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit

Französische Küche

Vorzügliche Weine

desgleichen **Kaffee, Thee und Chocolate**

Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise von Mk. 4. 50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und **Pilsener Bier** aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

G. Accarisi & Nipote

6027

Neue Colonnade 38-39.

Fabrique

de Joaillerie, Bijouterie & Orfèvrerie de Genre

Etrusque, Romain & Pompeiain.

Wiesbaden:

Neue Colonnade 38-39.

Florence:

Via Tornabuoni 1 et Lungarno Corsini 2.

Needlework-Manufactory

E. L. Specht & Cie., Wilhelmstrasse 40,

highly recommend their large assortment of needlework and novelties, prices strictly moderate.

5697

Gründet 1. J. 1867 von Ferd. Heyl. — Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.



Freitag den 15. Januar, Abends 7 1/2 Uhr:

Extra-Concert.

Mitwirkende:

Herr **Emil Mahr** aus London (Violine)

und das auf circa **60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Die verehrlichen **Abonnenten des Concert-Cyklus** erhalten an der **Tagescasse bis Mittwoch den 13. Januar, Abends 6 Uhr**, gegen Abstempelung ihrer resp. Concertkarten **Billets für ihre seitherigen Plätze zu folgenden ermässigten Preisen:**

I. reservirter Platz: 2 Mark; II. reservirter Platz: 1 M. 50 Pf.; nichtreservirter Platz: 1 Mark.

Die gegen Vorzeigung der resp. Concertkarten für **nichtreservirte Plätze** gelösten Billets gelten **nur für den Saal, nicht für die Gallerie.**

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts 2 Mark 50 Pfg.; Gallerie links 2 Mark.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Dr. Geo. Hofmann

American Dentist

6065

Office **Taunusstrasse 25.**

Conditorei, Kunst- und Natureis-
handlung aus nur reinstem Wasser

5627 von **H. WENZ**

4 Spiegelgasse 4

nahe dem Theater und Curhaus.

Täglich Gefrorenes, Kaffee, Chocolate, erfrischende Getränke, feine Bäckereien

Comfortable möblirte Wohnungen

Alle Johann Hoff'sche Malz-Präparate.

Antiquitäten

und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, alte Colonnade 44, Hoflieferant S. M. d. Kaisers und S. K. H. 5615 des Landgrafen von Hessen.

Mme. Chabert

tailleuse française

Robes & Confections

Grosse Burgstrasse 6, au 1er.

Chr. Krell in Wiesbaden

Stiftstrasse No. 7

empfehlend sich zur Vermittlung bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen &c.

Er- und Vermithung von Wohnungen, Villen, Läden &c.

Verwaltung von Immobilien. 6034

Privat-Hotel

von

Ed. Weyers, Wilhelmstr. 5.

Elegante Räume, Pension.

Badezimmer im Hause. 5790

Villa Carola

Familien-Pension

5580 4 Wilhelmplatz 4.

Miss Wagner, Villa „Fried-

berg“, Neuberg 7, receives a limited

number of young Ladies for private education.

Highest references to parents of former pupils. Fine park. 6119

V
Er
F
geber, w
Fr
anzuzeige
S
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
W
nach de
mit der
hältniss
stellte s
Veröff
Zahl de
zahlen
Omen f
Au
in demsel
ich finde
weisen Tr
—
Sie Kinde
maschine
kreischt,
—
einen zär
fehle ihr
antwortet
die Herre
—
und sind
Richter, i
—
„Weil